

Weltskerl M. 'großer, starker Mann' [Han. Sulzb.-Hö].
E *Weltskerl woar de anner Mann* [Sulzb.]. Vgl. *welts*.

Weltwunder N. Wie schd., jedoch auch scherzhaft
'große starke Frau' [Eschr.].

Weltwurzel F. Nur in der Rda. *Der iäs of de Weldwurzel
naut 'nichts' nutz 'der taugt nichts'* [Beuern-Gi].

Welzer s. *Walzer*¹ (491, 36ff.).

welzern s. *walzern* (491, 64ff.).

wem s. *wer* (Anm.).

wen s. *wer* (Anm.).

wener 'viel' [Uw-Arb. Mtb.]. *Dau weist jo wena viel ze
vazehle 'du weißt ja sehr viel zu erzählen'* [Mtb.]. Wohl
Nebenform zu *wane* (s. 504, 61 ff.).

Wendbeet, *-bett* s. *Wend(e)beet* und *Wend(e)bett*.

Wendbrett (*wen-brēäd*) N. 'Brett, auf dem das ge-
schlachtete Schwein zerlegt wird' [Wtfd.].

Wend(e)- s. *Wind(e)-*.

Wende F. Wie schd., außerdem I. 'enge Wegebiegung'
[Langenschwalb.-U]. — 2. '*Pflugwende', 'Ende des
Ackers, wo der Pflug wendet' [Verbreitung s. wortgeogra-
phische Skizze *Anwand*]. — 3. Wendung in *der(e) Wend*
u.ä. 'in dieser Zeit' [Rschbg. Groben-Linden-Gi]. Rda.
wenn etwas langsam geht: *En dere Wenn mächt die Kouh
e Kalb* [Groben-Linden].

Wendebaum s. *Wind(e)baum*.

Wend(e)beet (*Weng-*) N. '*Pflugwende', 'Ende des
Ackers, wo der Pflug wendet' [Verbreitung s. wortgeogra-
phische Skizze *Anwand*].

Wendebengel (*wenäpəŋəl*) M. 'großer Prügel' [Gshm.].

Wend(e)bett N. = *Wend(e)beet* (s. d.) [Verbreitung s.
wortgeographische Skizze *Anwand*].

Formen: *Wengbett* Reibertentr.-Al, *Wendbett* Leusel.

Wendefurche (*wanəfūrə*) F. '*Pflugwende', 'Ende des
Ackers, wo der Pflug wendet' [Verbreitung s. wortgeogra-
phische Skizze *Anwand*]. Vgl. *Furche*.

Wend(e)hals M. Wie schd. der Vogel 'Wendehals (Lynx
torquilla)' sowie — oft mit diesem verwechselt oder
gleichgesetzt — der '*Wiedehopf (Upupa epops)' [Rh Al
W].

Formen: *Weandhals* Kohden-Scho, *Wennhals* Rh-Niederwalluf Winkel,
Wenghals Al-Alsfd. Reibertentr. — Vgl. zur Verwechslung beider Arten W.
Wenzel, Wortatlas des Kreises Wetzlar usw., 1930, S. 82f.; vgl. ferner *Dreh-
hals* und *Wendekopf*.

Wendekopf M. '*Wiedehopf' [Nieder-Weidb.-Bi], vgl.
jedoch *Wendehals* samt Anm.

Wendekräpfel (*Wengkräpfeln*) Pl. G.? 'Kräpfel, welche
die Frauen beim Dreschen erhalten' (sie *wenden* die Gar-
ben) [Zi]. *D's Mäje 'die Kleinmagd' wurde mit den Weng-
kräpfeln v'rsoldiert 'besoldet'* (J. H. Schwalm, Falleppel
on Läsreiser, 1917, S. 22).

Wend(e)lade F., *Wend(e)laden* M. '*Fensterladen am
Fenster' [Di Ed Fr Oberlistgn.-Wo Hombressen-Hg Röh-
renfurth-Me], auch speziell 'Lade der Bodenluke an
Scheune (oder Haus)' [Wiss. nördl. Fr Wo Hhsn.].

Formen: M. in Di, sonst F. — *wēndlār* Wiss., *Wendlade* Ed-Wellen
Giflitz, *wepälād* Hhsn., *Wengeläre* Röhrenfurth, *wingeläh* Hombressen,
wingelāde Nothfdn. — Durch die lautgesetzl. Senkung mhd. *i* zu einem *e*-
Laut in einem Teil des Geltungsbereichs und umgekehrter (positionsbeding-
ter) Hebung mnd. *e* zu einem *i*-Laut in einem anderen ist nicht klar zu
entscheiden, ob *W.* oder *Wind(e)lade(n)* als Stichwort anzusetzen ist. —
Vgl. zur Synonymik 2, 144, 64ff. und 3, 89, 44ff.

Wendelin, *Wendelinus*, männl. Vorname, Heiligen-
name. Auf *Wendelines* 'Tag des Hl. Wendelin (20. Okto-
ber)' fanden in den Dörfern um Steinwand-Gf „Mäd-

chenversteigerungen“ für die Kirmes statt (A. Winterling,
Volkskde. d. Hohen Rhön, 1939, S. 177). Vor dem Ernte-
dankgottesdienst am Fest des Hl. *W.* darf das Vieh nicht
gefüttert werden [Fu].

Wendeltreppe F. Wie schd. 'um eine Achse konstruierte
Treppe'. *Of dn Homberger Kerchdärm fiehrt e Wengel-
treppe* [Dsb.].

Formen: *wēndlreb* Gelnhsn., *Wingeldrähbe* Kohden-Scho und s.o.

Wendemaschine (*wängmeaschén*) F. 'Maschine zum
Wenden des Heus und der Grummet' [Eitra-He]. Vgl.
wenden I 1.

wenden Wie schd. 'umdrehen', jedoch kaum außerhalb
konkreter Bedeutungen, fester Wendungen und Rdaa.
belegt (dafür *drehen*, *herumdrehen*, *umdrehen* u.ä.; s.
diese). — Konkrete Bedeutungen sind I. Trans. — 1.
'gemähtes Gras, Getreide usw. zum Trocknen umwenden'
[im gesamten Wbch.gebiet; s. die Anm.]. *Dös Gräs wäd
gewahnt* [Windhsn.-Al]. *Hie munn mäh das Hau richtig
wengen, daß es hübsch träuche 'trocken' werd* [Weimar-
Ka]. — Ähnl. *das Bett* (oder *Gebett* [Ehringshsn.-W]), s.
diese) w. 'die ausgelegten Getreidehalme umwenden (um
sie von der anderen Seite zu dreschen)' [Rod a.d.W.-Us
Dillhsn.-Ol Ehringshsn.]. — 2. 'den Pflug am Ende des
Ackers umdrehen' [Zi Reuters-La]. Die Nachbarn *wand-
ten auf seinen schönsten Saaten* (Hess. Volkskalender
1912, S. 33); vgl. *Wend(e)beet*. — 3. 'bei abgetragenen
Kleidern die innere Seite nach außen kehren' [Wsl.
Gelnhsn.]. *Wann des Klaad nix meh is, kenne ma's 'wir es'
wenne lasse* [Gelnhsn.]. Übertragen *die Buxe bzw. Hose
w. s. Buxe und Hose*. — 4. '*zur Zucht behalten (vom
Kälbern)' [Ehrsten-Hg]; vgl. *anbinden*. — 5. Fügungen:

den Augendeckel w. 'das Lid nach außen drehen, wenn
Staubteile ins Auge geraten sind' [Attenhsn.-Ul]; *den Rück-
ken* w. s. 2, 919, 30 ff.; *um und um* w. 'das Unterste zuoberst
kehren' [Oberauroff-Ut]. *Eich hun des ganz Haus im -
um dim gewend 'alles durchsucht'* [ebd.] (vgl. 217, 40 ff.). —
Ich soll die Broore 'Braten' wenge ist Vers eines Tanzliedes
[Zi: Heßler 2, 299]. — II. Intrans. I. 'aufhören' [Eschr.].
*Wu die Pon 'die Pfunde' wenn, wend baai de Jääire 'den
Juden' s Geäl d.h. 'sie nehmen es beim Handel genau'*
[ebd.]. — *Wo es im Gewässer wendet* 'wo Luft und Wasser
sich berühren', d.h. 'wo die Luft aufhört (und das Wasser
beginnt)' [Wallenstn.-Ho]. — Hierzu wohl auch die Rda.
nicht w. und nicht weichen über Besucher, die das Wegge-
hen vergessen: *Wänn dää mool sidst, daa" wende un
weichde ned* [Wsl.]. — 2. 'winken' [Obob.]. — III. Refl. in
Rdaa.: *Sich drehe on wenne* 'sich arrangieren' [Gelnhsn.].
Das Blättchen hat sich gewendet 'günstige Umstände ha-
ben sich in Gegenteil verkehrt' [Frankf. Wett.]. *Der Staub
wendet sich unter der Erde* s. 3, 736, 37 ff.

Formen: *wəŋən - wändə - jäwänt* Obob., *wəŋə - wänd - gəwänd* Obgbz.,
wəŋ - wänt - gəwänt Hersfd., *wənə - wandə - gəwand* Wiss., *wen^e - wänd -
g^ewänd* Eschr., *wenə - wād - gəwād* Groben-Buseck, *wēnə - gəwant* und
gəwent Wsl., *wenə - gəwend* Gelnhsn.; *winä* Wdhsn., *wen* Erfurtshsn.-Ki. —
Zur Laut- und Wortgeographie von w. I 1: Der Deutsche Wortatlas (Band
14, Karte 2) weist in unserem Gebiet durchweg lautliche Varianten von w.
als Leitform aus, nur vereinzelt erscheint *umwenden* (s. d.). Gebietsbildend
sind die Lautformen *wengen/wängen* im Norden, *wenge/wänge* in einem
Streifen von Berleburg über Frankenbg. bis Alsfd., *weng* in Osthessen und
wenne im Restbereich mit Inselbildung von *winne* um Marburg, westl. Wetzl.
und nordwestl. Idstn.-Ut. Diese Daten stimmen vollständig zu unserem
Material. — Vgl. zum Ganzen noch K. 442, V. 448, C. 904, Frankfurter
Wbch. 6, 3535f., Rheinisches Wbch. 9, 419, 54ff., Thüringisches Wbch. 6,
915ff., und Deutsches Wbch. 14 I 1, 1761 ff.

40

40

50

60